

## Critical Mass Reutlingen - OB-Wahl 2019

Unsere Fragen an die OB-Kandidat/in/en:

1. Was sagt Ihnen die Critical Mass Reutlingen?

Ich kenne die Initiative aus der Zeitung und aus dem Internet. Ihre Gruppe hat viele engagierte Mitglieder und den sicheren, gut ausgebauten Radverkehr als Herzensangelegenheit. Ich sehe Sie als hilfreichen Ansprechpartner, um praxistaugliche Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

2. Wie wollen Sie den Radverkehr in Reutlingen fördern?

Alle Verkehrsträger brauchen ihren Raum. Es geht um ein gutes Miteinander von Autofahrern, Radfahrern und Fußgängern neben dem ÖPNV oder SPNV. Ich möchte einen guten Mix der Verkehrsträger und ich möchte dem Radfahrer, der immer wichtiger wird, ein gutes Angebot in Form eines durchdachten Konzepts geben, welches zum Radfahren einlädt. Auch durch die E-Bikes wird Radfahren attraktiver. Darauf muss eine Stadt reagieren und den Boom durch sichere, durchdachte Radwege aufgreifen. Die Radwege sollten über die Stadt Reutlingen hinaus vernetzt sein. Ich möchte zudem E-Bikes in der Stadt anbieten.

3. Werden Sie sich für Radschnellwege, insbesondere die Nord-Süd-Route von Orschel-Hagen zu den Sportstätten im Markwasen, einsetzen?

Radschnellwege sind eine sinnvolle Ergänzung. Wir brauchen hier eine gute Trassenführung für sicheres Radfahren gerade bei höheren Geschwindigkeiten. Dann kann das Rad das Auto auch im Alltag immer mehr ersetzen.

4. Ist der Begriff „e-Bike City Reutlingen“ für Sie Grundlage einer neuen Verkehrspolitik?

Ich möchte E-Bikes in der Stadt anbieten. Sie können zum Umstieg vom Auto auf das Bike einladen. Ziel sollte sein, gerade Pendlern gute Angebote zum Umstieg vom Auto auf das Bike zu machen, indem etwa schon am Bahnhof auf ein günstig zu mietendes E-Bike umgestiegen werden kann. Idealerweise kann man das Rad vorher schon über das Handy reservieren, anmieten und bezahlen. Außerdem verschaffen E-bikes der älteren Generation eine ganz neue Form der Mobilität - das finde ich sehr wichtig, wenn Reutlingen eine lebenswerte Stadt für jede Generation sein soll.

5. Fahrradaktive wie der ADFC und die Eltern für radelnde Schüler sind enttäuscht vom Beteiligungsprozess bei der Planung und Umsetzung des Masterplans Radverkehr. Wie stellen Sie sich eine bessere Bürgerbeteiligung vor?

Wir müssen uns regelmäßig an runden Tischen treffen. Die aktiven Radfahrer in der Stadt wissen am besten, wo der Schuh drückt und welche Planung sinnvoll ist. Ihr praxisnaher Sachverstand muss in die Planung mit einfließen.

6. Im Masterplan Radverkehr sind keine Prioritäten bei der Umsetzung der mehreren hundert Maßnahmen enthalten. Werden Sie sich dafür einsetzen, diesen Umsetzungsprozess zu strukturieren und zu beschleunigen?

Das werde ich in jedem Fall tun. Wir müssen priorisieren. Es muss eine Strategie erkennbar sein. Dabei ist zunächst die Herstellung von Verbindungsachsen ein zentraler Gesichtspunkt. Weiter müssen wir über Reutlingen hinaus Radwege vernetzen.

7. Wird innerhalb Ihrer nächsten 2 Amtsjahre wenigstens eine durchgehende Ausschulderung/Markierung der Hauptverbindungen erfolgen?

Das ist für mich zwingend. Ohne gute Beschilderung gelingt keine Verkehrslenkung und -steuerung. Wenn wir zum Umstieg auf das Rad einladen wollen, müssen wir die Radwege und die Verbindungen der Hauptachsen kenntlich machen und so bewerben.